



PRESSEERKLÄRUNG

4. Oktober 2003

Tag des Flüchtlings 2003 Verflixt und zugenäht. Hier geblieben!

AK Asyl Baden-Württemberg startete bundesweite Bleiberechts-Kampagne von PRO ASYL mit einer zentralen Aktion in Stuttgart

Ak Asyl Baden-Württemberg: *Lange hier lebende Flüchtlinge brauchen einen sicheren Aufenthaltsstatus.*

Dass ein ernstes Thema auf originelle Weise an die Öffentlichkeit gebracht werden kann, bewies am vergangenen Samstag die Veranstaltung des Arbeitskreises Asyl Baden-Württemberg zum Tag des Flüchtlings auf dem Stuttgarter Schlossplatz. Zentrale Forderung der mehrstündigen Kundgebung, bei der ca. 400 Menschen teilnahmen, war ein Bleiberecht für Flüchtlinge, die schon seit vielen Jahren mit einer Duldung hier leben, die aber nach wie vor von Abschiebung in ihr Herkunftsland bedroht sind. Zuvor hatten Asylinitiativen in allen Landesteilen zusammen mit den betroffenen Flüchtlingen in lokalen Veranstaltungen über diese Problematik informiert. Auf Stoffbahnen waren Unterschriften gesammelt worden. Am Samstag trafen sich die Gruppen mit ihren teilweise recht originell gestalteten Transparenten zu einer zentralen Vernähaktion auf dem Stuttgarter Schlossplatz. Verflixt und zugenäht! will heißen: Auch wenn Politik, Gerichte und Behörden ohne jede Rücksicht auf das persönliche Schicksal der betroffenen Flüchtlinge agieren, wollen der AK Asyl Baden-Württemberg und die lokalen Flüchtlingsinitiativen gemeinsam mit den Flüchtlingen dem Abschiebungsdruck trotzen und für eine humane Altfallregelung kämpfen.

In ihrer Begrüßung dankte die 1. Vorsitzende des Arbeitskreises Asyl Baden-Württemberg, Angelika von Loeper, den zahlreichen Gruppen aus dem ganzen Land, die weder aufwendige Vorarbeit noch lange Anreisezeiten gescheut hätten, um ihre Solidarität mit den Flüchtlingen zu bekunden. Günter Burkhardt, Geschäftsführer von Pro Asyl forderte die Politik auf, der Tatsache, dass Deutschland längst ein Einwanderungsland ist, endlich dadurch Rechnung zu tragen, dass Flüchtlinge, die sich seit langem hier aufhalten, ein Dauerbleiberecht erhalten.

Als Vertreterin des Arbeitskreises Asyl Stuttgart schilderte Ingrid Bohsung die großen Integrationsbemühungen von Flüchtlingen, die dann oft durch Abschiebungen bei Nacht und Nebel ins existentielle Nichts geworfen würden.

Dass das Anliegen der Veranstalter durchaus auch in der Gesellschaft Unterstützung findet, brachten die Redebeiträge von Jürgen Klose, DGGBaden-Württemberg und des Stuttgarter AWO-Geschäftsführers Friedhelm Nöh zum Ausdruck. Integration, das neuerdings in der Ausländerpolitik am häufigsten bemühte Schlagwort, fange bei einem gesicherten Aufenthaltsrecht für Menschen an, die sich seit Jahren in unserer Gesellschaft bewährt hätten. Der Vertreter des evangelischen Oberkirchenrates Baden, Pfr. Thomas Dermann, verlas ein Grußwort des badischen Landesbischofs, in dem sich die Kirche klar und ohne jeden Zweifel hinter die Forderung um ein Bleiberecht für langjährig geduldete Flüchtlinge stellte.

AK Asyl Baden-Württemberg e.V.

Das Forum der ehrenamtlichen Flüchtlingsinitiativen in Baden-Württemberg
Hansjakobstr. 27, 78658 Zimmern o.R., www.AKAsyl-bw.de

Presseerklärung des AK Asyl Baden-Württemberg e.v. - 2 -

Zahlreiche Flüchtlinge meldeten sich selbst zu Wort, um von ihrem Schicksal und den Erfahrungen in Deutschland zu berichten. So der Togoer Said Muhammed, der vor über 9 Jahren vor der blutigen Diktatur in seiner Heimat hierher geflohen sei und dennoch kein Asyl erhalten habe. Inzwischen habe er eine Ausbildung als Bäcker absolviert, und habe einen Arbeitsplatz, wo er dringend gebraucht werde. Dennoch habe er trotz immenser Bemühungen seines Arbeitgebers um eine dauerhafte Regelung ständig Probleme mit der Arbeitsgenehmigung, da seine Duldung inzwischen mit einem Arbeitsverbot belegt sei. Auch die drohende Abschiebung hänge wie ein Damoklesschwert über ihm. Damit brachte er zum Ausdruck, was viele Flüchtlinge, die teilweise seit 10 Jahren und länger hier leben und arbeiten nicht verstehen können: Warum werden sie, die sich in ihrem deutschen Umfeld, am Arbeitsplatz, in Sportvereinen, in Schulen, Kindergärten und Jugendgruppen bestens integriert haben, nicht endlich als gleichwertige Menschen in dieser Gesellschaft akzeptiert?

Als schließlich alle Transparente zu einem etwa 300m langen Band der Solidarität vernäht waren, zog die Versammlung unter Begleitung afrikanischer Trommelrhythmen zum Mahnmal gegen den Faschismus. Dort äußerten sich Vertreter von kosovarischen und kurdischen Flüchtlingsgruppen und deren deutsche UnterstützerInnen. Besonders beklagt wurden stringente Behördenentscheidungen, die bei etwas gutem Willen und positiver Auslegung ihres Ermessensspielraumes häufig auch zugunsten der Flüchtlinge ausfallen könnten. Auf diese Weise werde ein Druck erzeugt, dem die Menschen oft nicht gewachsen seien. Viele würden seelisch und körperlich krank.

Dass das baden-württembergische Transparent so lang geworden und die versammelten Gruppen trotz der schlechten Witterung ausgehalten hätten, wertete Angelika von Loeper in ihrem Schlusswort als ermutigendes Zeichen für die Bleiberechtskampagne, die jetzt in Baden-Württemberg angelaufen sei. Nachdem die Solidaritätswelle nun in Gang gekommen sei, werde man den Druck auf die Politik erhöhen, erklärte die 1. Vorsitzende des AK Asyl Baden-Württemberg mit Blickrichtung auf die im November anstehende Innenministerkonferenz. Mit einer Aufsehen erregenden Trommel- und Tanzdarbietung verabschiedete sich die togoische Gruppe, die auf ihre Weise die Tristesse des Flüchtlingsalltags für kurze Zeit hatte vergessen lassen.

Arbeitskreis Asyl Baden-Württemberg e.V.

Für den Vorstand

Angelika von Loeper

1.Vorsitzende

Helga Groz

Sprecherrätin Nord-Württemberg

Rückfragen gerne unter:

Helga Groz 07361/ 64 666

Angelika von Loeper 0721/ 70 67 55

E-Mail: Angelika@vonLoeper.de

Weitere Informationen im
Internet unter:

www.akasyl-bw.de

**Auf Wunsch stellen wir
Ihnen gerne Fotos zur
Verfügung.**

AK Asyl Baden-Württemberg e.V.

Das Forum der ehrenamtlichen Flüchtlingsinitiativen in Baden-Württemberg

Hansjakobstr. 27, 78658 Zimmern o.R., www.AKAsyl-bw.de

